
Evangelisch-Lutherische Bekennnisgemeinschaft Sachsens e.V.

Rundbrief im Advent AD 2022

Evangelisch-Lutherische Bekenntnisgemeinschaft Sachsens e.V.

Bank für Kirche und Diakonie eG (KD-Bank), Dresden; IBAN: DE24 3506 0190 1602 7000 18

Vorsitzender: Pfr. i.R. Karsten Klippahn, Pfarrgasse 4, 01067 Dresden, Tel. 0351/48183293

Stellv. Vorsitzender: Dr. Jörg Michel, Markt 4, 09217 Burgstädt, Tel. 0162 6627 966



www.bekennnisgemeinschaft.de



Andacht

„Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“

Lk 21, 28

Liebe Geschwister in Christus,

was braut sich da zusammen? Mit diesem Gefühl der Unsicherheit, das hinter dieser Frage steckt, scheinen aktuell viele Menschen beschäftigt zu sein. Was geschieht in unserem Land und in der ganzen Welt? Welche Schrecken kommen im neuen Jahr auf uns zu, die wir jetzt noch gar nicht abschätzen können? Die Erwartungen dieser Tage sind in den seltensten Fällen positiv. Lange Jahre, sogar Jahrzehnte, konnten wir immer auf eine Besserung hoffen – und jetzt? Eine graue, dunkle Zukunft?

Auch Jesus spricht im Evangelium für den 2ten Advent, aus dem unser Bibelwort stammt, von schweren Zeiten am Ende der Tage. „Die Menschen werden vergehen vor Furcht und in Erwartung der Dinge, die kommen sollen.“ Das Wort Gottes ist so ehrlich, so realistisch, denn es ist Wahrheit. Jesus sagt uns diese Worte nicht, damit wir uns ängstlich verkriechen oder umkommen vor Furcht. Er sagt uns dieses Wort, damit wir uns bewusst werden: So ist es in der Welt, so ist es bei vielen Menschen. Es gibt Wehen, die schmerzen. Es wird irgendwann auch den Zeitpunkt des Gerichtes und des Endes dieser Welt geben. Vielleicht haben wir uns in den letzten Jahren zu sehr an den irdischen Wohlstand gewöhnt. Wohlstand war aber in der Geschichte nie von Dauer. Auch wenn wir das immer wussten, irdisch wird es kein Paradies geben, sondern nur durch die Erlösung und Verwandlung durch Jesus, den Christus. Werden wir jetzt also vergehen vor Furcht?

Für euch, die ihr dem Wort Gottes folgt und euch nach der Wiederkunft Jesu sehnt, wird es anders sein: „Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“, sagt Jesus in diesem Zusammenhang.

Für Christen gilt, dass sie den Blick lösen von den Schrecken, dem „Brausen und Wogen des Meeres“. Es ist wichtiger auf das zu schauen, was uns das Wort Gottes deutlich vor Augen hält. Die Zukunft ist nicht grau oder dunkel, zumindest nicht für die Menschen, die ihren Blick auf Jesus Christus richten. Wir sind gewiss,



dass dieser Jesus wiederkommen wird, zu richten die Lebenden und die Toten. Dabei ist das Gericht nichts, was uns in Angst und Schrecken verfallen lässt, sondern wir hoffen darauf: Jesus wird uns zurechtbringen, ausrichten, aufrichten und die Fesseln der Sünden zerschlagen, die uns in eine innere Verkrümmung zwingen. Deshalb erheben wir unser Haupt, so schwer es manchmal sein mag. Dann werden wir ihn sehen, den Erlöser, den Heiland, der Klarheit, Wahrheit, Licht und Leben ist. Diese Erlösung gilt nicht nur für uns persönlich, sondern für die gesamte Schöpfung, die jetzt mit uns nach Erlösung seufzt. Christus kommt und lässt der Sünde keine Existenz. Er kommt mit seiner Macht, die dem Tod keine Chance gibt. Er richtet seine Herrschaft auf, die den Feinden Gottes keine Wirklichkeit mehr lässt.

Was auch immer sich aktuell zusammenbraut. Wir blicken auf Jesus und beten: „O Heiland, rei die Himmel auf, herab, herab vom Himmel lauf, rei ab vom Himmel Tor und Tür, rei ab, wo Schloss und Riegel für.

O klare Sonn, du schöner Stern, dich wollten wir anschauen gern; o Sonn, geh auf, ohn' deinen Schein in Finsternis wir alle sein.“ (EG 7, 1+5)

AMEN

Pfarrer Thomas Schädlich, Gauig

Informationen und Dank

Rückblick und Ausblick: Bibel- und Wanderrstzeit in Rosenthal 2022 und 2023

Unsere Herbst-Bibel- und Wanderrstzeit war auch in diesem Jahr wieder sehr gut besucht! Wir mussten einige Teilnehmer sogar im nebenan befindlichen Gasthof „Erbgericht“ einquartieren. Einige Früchte der Bibelarbeiten können Sie in diesem Rundbrief lesen, siehe den Beitrag „Die Offenbarung des Johannes – Christenverfolgung, Trost und Anbetung“. Dazu wie immer fröhliches Singen, Wandern, Pilze suchen, persönlicher Austausch, Schmunzeln über erzgebirgische Mundarttexte und -lieder! Ich möchte auch auf diesem Weg allen herzlich danken, die diese Tage mit organisiert und gestaltet haben. Ein Dank auch an das Team des Rstzeitheimes „Reimer Mager“!



Für die **Herbst-Bibel- und Wanderrüstzeit in Rosenthal/Sächs. Schweiz** im nächsten Jahr laden wir jetzt schon ein: **Sonntag, 24.09. – Freitag, 29.09.2023.** Das Faltblatt zum Anmelden folgt mit unserem nächsten Rundbrief im Januar/Februar 2023.

Bitte merken Sie sich den Termin vor und laden Sie andere mit ein!

Einladung für die Frühjahrstagung 31. März/ 1. April 2023 – Flyer dazu liegt bei!

Außerdem möchten wir herzlich einladen für unsere nächste Frühjahrstagung mit Mitgliederversammlung. Auf vielfachen Wunsch wollen wir wieder knapp zwei Tage zusammen sein. Dadurch haben wir mehr Zeit für Begegnungen und geistliches Miteinander.

Für das **Thema „Die Angst als lähmenden Phänomen unserer Zeit“** haben wir diesmal Herrn Dieter Leicht aus Reichenbach im Vogtland gewinnen können. Er ist manchen noch als Jugendwart im damaligen Kirchenbezirk Oelsnitz in Erinnerung und später als Biblisch-Therapeutischer Seelsorger und Referent in Kindergärten, Schulen, bei Elternabenden ...

Bitte, merken Sie sich den Termin vor und laden Sie reichlich dazu ein!

Freitag, 31. März und Samstag, 1. April 2023

Wir treffen uns diesmal in der **Evangelischen Tagungs- und Freizeitstätte Dresden, Heideflügel 2, 01324 Dresden**, Tel.: 0351/267681,

Internetseite: www.tagungsstaette-dresden.de,

Mail-Adresse: tagungsstaette.dresden@evlks.de

Den genauen Ablaufplan entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Flyer.

Anmeldungen für Essen und Übernachtung bitte bis spätestens 15. März 2023!

Einladung zum Ermutigungstag in Chemnitz, 18. März 2023 – Flyer dazu liegt bei!

An vielen Stellen unserer Landeskirche hören wir davon, dass dringend hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht werden, egal ob Pfarrer, Kantoren oder Gemeindepädagogen. Wir können werben und Menschen ansprechen, aber entscheidend ist, dass Gott selbst Menschen beruft - in Seine Gemeinde und in Seinen Dienst.



Schon Jesus hat seine Jünger zum Beten aufgefordert: „**Bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende.**“ (Joh. 9, 38) Darum wollen wir gemeinsam mit der Sächsischen Bekenntnisinitiative, dem Theokreis Leipzig, der Gruppe „HeartCore“ aus Moritzburg und Campus für Christus zu einem Ermutigungstag nach Chemnitz einladen.

Unser **Landesbischof Tobias Bilz** wird die Predigt halten und **Pfarrer i.R. Johannes Berthold**, ehemals geistlicher Leiter der Landeskirchlichen Gemeinschaft, die Bibelarbeit zum Thema: „Berufen - wozu? Den Weg meines Lebens finden“. Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Flyer.

Kommen Sie selbst und werben Sie kräftig mit für diesen Tag!

Ende der Tätigkeit von Frau Ingrid Klipphahn

Unsere langjährige Mitarbeiterin, Frau Ingrid Klipphahn, Schwägerin unseres Vorsitzenden, hat Ihre Tätigkeit in unserem Verein aus Altersgründen beendet. Dadurch endete am 30. April 2022 auch das Mietverhältnis unseres Vereins mit Räumlichkeiten im Bonn-Finanzbüro von Herrn Walter Klipphahn in Heidenau (= Bruder unseres Vorsitzenden).

Auch an dieser Stelle möchten wir Frau Klipphahn noch einmal **sehr herzlich danken** – für all Ihre treue Mitarbeit bei der Verwaltung unseres Vereins, für Ihre große Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft.

Unsere Aktenablage erfolgt seitdem bei unserem Leitungskreismitglied, Pfarrer Mathias Tauchert in Klipphausen OT Burkhardswalde. Er konnte uns einen Raum im Pfarrhaus dafür zur Verfügung stellen. Auch ihm dafür ein herzliches Dankeschön!

Neuer Steuerberater

Seit Januar haben wir einen neuen Steuerberater, Herrn Titus Schreyer, Dresden-Weißig. Er kümmert sich um die Buchführung für unsere Finanzen und nimmt erforderliche Abrechnungen und Meldungen zum Finanzamt vor. Wir heißen ihn hiermit nochmals herzlich willkommen und wünschen ihm Gottes Segen für all seine Aufgaben.



Versand der Rundbriefe

Den Versand unserer Rundbriefe hat erstmalig im Sommer das Ev.-Luth. Pfarramt in Markneukirchen vorgenommen. Dort ist auch der Koordinator der Sächsischen Bekenntnisinitiative, Herr Matthias Schmidt, als Verwaltungsmitarbeiter angestellt und erledigt diese Aufgabe gemeinsam mit anderen gegen Rechnung, die unser Verein begleicht.

Die verbleibenden Büro- und Verwaltungsarbeiten für unseren Verein werden (zumindest vorläufig) ehrenamtlich von Mitgliedern des Leitungskreises übernommen.

Dank sowie Weihnachts- und Neujahrswünsche

Liebe Leserinnen und Leser unserer Rundbriefe, liebe Schwestern und Brüder, zu Beginn eines neuen Kirchenjahres und kurz vor Ablauf des Kalenderjahres 2022 möchten wir Ihnen allen wieder von Herzen danken: für Ihre Treue zu den Anliegen unserer Bekenntnisgemeinschaft, für Gebete, Anregungen und alle finanzielle Unterstützung. Sie haben damit unseren Dienst maßgeblich mit ermöglicht. Der beiliegende Überweisungsträger soll Ihnen eine Hilfe sein, falls Sie uns auch in diesem Jahr mit einer Spende unterstützen möchten. Vielen Dank!

Zugleich möchten wir Ihnen, Ihren Familien, Kirchengemeinden und Landeskirchlichen Gemeinschaften eine reich gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünschen. Unser Herr Jesus Christus helfe uns, fest auf Ihn zu vertrauen und Ihm auch im neuen Jahr nachzufolgen, an dem Platz, wo er uns hingestellt hat und braucht.

In der Verbundenheit unseres Glaubens grüße ich Sie herzlich - auch im Namen unseres Leitungskreises – Ihr

Karsten Klipphahn, Vorsitzender und Pfarrer i.R. in Dresden



Die Offenbarung des Johannes – Christenverfolgung, Trost und Anbetung

In unserer diesjährigen Herbstfreizeit vom 18. – 23. September lasen wir weiter in der Offenbarung. Nachdem wir im vergangenen Jahr die sieben Sendschreiben aus Kapitel 2 und 3 bedacht hatten, ging es diesmal um die weiteren Kapitel dieses letzten Buches der Bibel.

Drei Themen haben uns dabei besonders beschäftigt:

1) Christenverfolgung

Johannes ist um des Wortes Gottes willen und wegen seines Zeugnisses für Jesus auf die Insel Patmos verbannt worden. (Kap. 1, 9) Gott gibt ihm den Auftrag, Briefe an christliche Gemeinden und das ganze Buch der Offenbarung zu schreiben, weil sie unter einer furchtbaren Verfolgung leiden. Der römische Kaiser Domitian, er regierte von 81 – 96 n.Chr., ließ überall in seinem Reich Bilder und Statuen von sich aufstellen und verlangte, dass alle ihn als allmächtigen Herrn und Gott (lateinisch: „*dominus et deus*“) verehrten. Weil viele Christen diese göttliche Verehrung nicht mitmachten, wurden sie verfolgt: Eigentum wurde weggenommen, bestimmte Berufe wurden ihnen verwehrt, viele kamen ins Gefängnis oder wurden gar getötet. Viele blieben standhaft und waren treu „bis an den Tod.“ (Kap. 2, 10)

Wir werden daran erinnert, dass auch heute viele Christen auf dieser Welt unter Verfolgung leiden müssen. „Open doors“ und andere christliche Hilfsorganisationen veröffentlichen dazu regelmäßig Berichte und rufen zu Gebet und Hilfe für die Verfolgten auf.

Wir können sehr dankbar sein, dass wir in einem Land leben, in dem wir unseren christlichen Glauben offen bekennen und ausüben können. Nutzen wir doch unsere Möglichkeiten! Bekennen wir uns offen zu unserem Herrn Jesus Christus! Seien wir wachsam und mutig!

2) Trost

Johannes ermutigt dazu, in den vielerlei Bedrohungen und Ängsten des Lebens nicht zu verzagen, sondern darauf zu vertrauen, dass unser Gott auf dem Thron und Chefsessel sitzt. ER regiert.



Johannes bekommt dazu Einblicke in den Thronsaal Gottes. Wir hören davon, wie Gott unaufhörlich angebetet und verehrt wird, z.B. in Kap.4: „Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, der Allmächtige, der da war und der da ist und der da kommt. ... Herr, unser Gott, du bist würdig, zu nehmen Preis und Ehre und Kraft; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen waren sie und wurden sie geschaffen.“

Wir lesen aber auch davon, welche furchtbaren Gerichte über die Erde kommen werden bzw. schon gekommen sind. Es wird von Siegeln berichtet, die durch das Lamm Jesus Christus geöffnet werden, von Posaunen und Zorneschalen, die zumeist bedrohliche Ereignisse in Gang setzen: Von Krieg und Hunger ist da die Rede, von Inflation und Naturkatastrophen, von der Verseuchung des Wassers und der Luft, von der Verfinsterung der Sonne und des Mondes, von todbringenden Heuschrecken und vielem anderen. (Kap. 6 – 16)

Doch auch von Trost ist die Rede: Dies alles muss geschehen (Kap. 4,1), weil Gott es zulässt. Doch all diese schlimmen Ereignisse sind zeitlich begrenzt. Gott selbst wird dem Bösen ein Ende setzen. Die Weltgeschichte endet nicht im Chaos: Nein, Jesus kommt wieder, und ER wird diese Welt vollenden. Gott wird am Ende gerecht richten und einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen. Eine neue und „heilige Stadt, das neue Jerusalem, wird von Gott aus dem Himmel herabkommen, ... und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“ (Kap. 21, 2+4)

Das ist der Trost, der uns verheißen ist, allen, die zu Jesus gehören und im Lebensbuch des Lammes aufgeschrieben sind. (Kap. 21, 27) Für andere wird es ein böses Erwachen geben und gerechte Strafe. Der Richter dazu ist allein Gott. (Kap. 21, 8 und 22, 15)

3) Anbetung

Die Beschreibung der bedrohlichen Ereignisse, die bevorstehen, wird immer wieder unterbrochen: Johannes bekommt Einblicke in den Thronsaal Gottes. Dort sieht und hört er, wie Gott angebetet und verehrt wird, z.B.:

„Das Heil ist bei dem, der auf dem Thron sitzt, unserm Gott, und dem Lamm! ... Amen, Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke sei



unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“ (Kap. 7, 10f.) Diese Gebete waren vielleicht sogar Lieder der ersten Gemeinden, wie viele Ausleger vermuten.

Nicht dem Kaiser Domitian oder anderen Personen oder Mächten gebühren Anbetung und göttliche Verehrung, sondern allein unserem Gott, der mit unserem Herrn Jesus Christus und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ihm gebührt unser Dank und alle Ehre! Er wartet darauf, dass wir uns an ihm freuen, ihn ehren, ihm danken, ihn anbeten.

Wofür bin ich begeistert? Was bete ich an? Macht oder Geld, die Reichen und Schönen dieser Welt, mein Hobby oder ... ? „Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.“ So hat Martin Luther das 1. Gebot im Kleinen Katechismus auf den Punkt gebracht.

„Die Freude am Herrn ist eure Stärke.“ (Nehemia 8, 10) Wer vor Gott steht und IHM die Ehre gibt, der kann auch aufrecht vor anderen stehen und hat ein tragfähiges Lebensfundament. „Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“ (1. Kor. 3, 11)

Karsten Klipphahn, Pfarrer i.R., Dresden